

A2 (Un)ordnung

a) Beschreibe die Bilder.

ordentlich



unordentlich



zu unordentlich



b) Wie ist es bei dir? Wie würden deine Eltern reagieren?

Beispiel: Wenn meine Schulbücher auf dem Boden liegen würden, ...

dann würden sie sicher schimpfen
dann würden sie sich sicher aufregen
würde sie das nicht stören
würde ihnen das nichts ausmachen

c) Was versteht ihr unter „Ordnung“? Wann haltet ihr Ordnung für notwendig, wann für unerträglich? Diskutiert darüber in der Klasse.

LEKTION **3**

5 Familie Tietje

Das finden sie nicht so gut am andern:

Maja, 16, Schülerin:

Wenn meine Mutter Probleme bei der Arbeit hat, ist sie zu Hause immer schlechter Laune. Mein Vater erlaubt mir nichts. Er will mich immer nur beschützen. Es sollte ganz anders ein!

Angelika, Majas Mutter:

Ich finde nicht gut, dass Maja nicht mit Geld umgehen kann. Sie spart nicht, sondern gibt ihr ganzes Geld für Klamotten aus.

Detlev, Majas Vater:

Ich wünsche mir, dass Maja sportlich aktiv ist. Aber sie hat ja noch nicht einmal ein Hobby. Ich finde es auch schade, dass Maja manchmal so eine Negativ-Einstellung hat.

Was wünschen sie sich? Ergänze wie in den Beispielen.

Wenn Mutter doch immer guter Laune wäre!
Ich wollte, Mutter wäre immer guter Laune!

Maja:

Ich wollte, mein Vater _____

Angelika:

Wenn Maja _____

Wenn sie doch _____

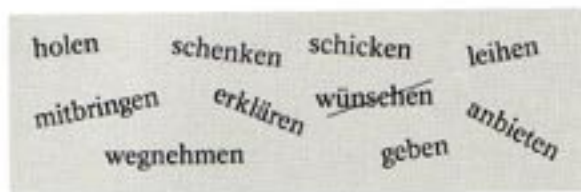
Detlev:

Wenn Maja _____

Ich wollte, _____

6 Was könntest du in dieser Situation tun?
Schreib Sätze wie im Beispiel.
Nimm dazu die Verben im Kasten.

Eure Nachbarin hat Grippe und liegt im Bett.
Ich könnte ihr „gute Besserung“ wünschen.



1. Deine gleichaltrige Freundin ist zu Besuch gekommen und hat nur leichte Sommerkleidung mitgebracht. Es regnet und ist ziemlich kalt.
2. Du lernst zusammen mit ein paar Mitschülern bei dir zu Hause für die Mathearbeit. Es ist schon spät und alle haben Hunger.
3. Das Baby spielt mit einer Schere.
4. Ein Mitschüler versteht die Matheaufgabe nicht. Du bist gut in Mathe.
5. Deine Oma möchte deine Fotos anschauen, aber ohne Brille kann sie nicht gut sehen. Die Brille liegt in ihrem Zimmer.
6. Deine Freundin hat dich zu ihrer Geburtstagsparty eingeladen. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich am liebsten mit ihrem Computer.

lesen sollen. Anschließend lösen S d) und e) und vergleichen ihre Ergebnisse in der Klasse.

Bei f) evtl. Redemittel vorgeben:

Ich bin der Meinung, daß ...;

Ich bin derselben Meinung wie ... / anderer Meinung als ...;

Ich glaube, daß ...;

AB Übungen zur Wortbildung

Wortbildung des Nomens in der Klasse, AB 16/17 in der Klasse oder als HA.

AB 26 Zusätzliches Spiel:

L bereitet 10 Wortkarten aus dem Lernwortschatz vor. S sitzen im Kreis oder haben Tische in Hufeisenform aufgestellt. S1 zieht eine Wortkarte und nennt ein zusammengesetztes Nomen. S2 nennt ein Wort, das mit dem letzten Wort des zusammengesetzten Nomens beginnt. Wenn S2 kein Wort weiß, antwortet S3, usw. Wenn niemand in der Klasse ein neues Wort bilden kann, zieht SX ein neues Wort. Für jedes richtige Wort gibt es einen Punkt.

Das Spiel dauert so lange, bis die Wortkarten aufgebraucht sind, aber nicht länger als 10 Minuten. S mit den meisten Punkten hat gewonnen.

Alternative:

Gruppe A spielt gegen Gruppe B.

Lektion 3

A Kinder, Eltern, Geschwister

Einstieg ohne Buch. S berichten über ihr Verhältnis zu ihren Eltern, L kann Redemittel einführen, z.B. *sich gut verstehen; sich streiten ...*

S lesen dann Aussagen und fragen einander, wie sie und ihre Eltern sich verhalten. S können sich dabei an den Aussagen im LB orientieren. AB 1: S ordnen Wörter und Worterklärungen einander zu.

Alternative: Ratespiel, 2 Gruppen (A und B); A und B notieren sich – mit Hilfe eines (zweisprachigen) Wörterbuchs – Worterklärungen zu den Wörtern im Kasten (LB, S. 43). L gibt Hilfestellung. A und B lesen

abwechselnd eine Worterklärung vor, die andere Gruppe nennt das passende Wort aus dem Kasten; Punktevergabe: 2 Punkte für richtige Worterklärung, 1 Punkt für richtige Lösung; dann AB 1 als HA.

A1 Was nervt euch an eurer Familie? Oder auch nicht?

S sehen sich Fotos an und stellen Vermutungen über die Personen und ihr Verhältnis zueinander an. L notiert Redemittel an der Tafel, z.B. *ausgeflippt*.

S lesen den Text und notieren oder unterstreichen, was Kinder und Eltern aneinander kritisieren, anschließend b) in Partnerarbeit. AB 2 als HA.

GR1 Konjunktiv II

Einstieg: S antworten auf die Frage „Was wünschen sich Isabell und Tobias von ihren Eltern?“

L sammelt Schüleräußerungen an der Tafel und vergleicht sie mit GR1. L arbeitet ohne Buch und entwickelt mit S gemeinsam die Tabelle an der Tafel oder am OHP.

S lesen b) und unterstreichen, wann der Konjunktiv II gebraucht wird. Dann erklären sie, warum in den Aussagen von Isabell und Tobias der Konjunktiv II steht.

Als HA AB 3 und 5; 4 in der Klasse.

A2 (Un)ordnung

Vor A2 wiederholt L kurz an der Tafel die Positionsverben *liegen, stehen, hängen* (z.B. *Der Ball liegt auf dem Tisch*).

S machen in drei Gruppen eine schriftliche Beschreibung zu einem der Bilder, L hilft mit Redemitteln, wenn nötig. S lesen ihre Bildbeschreibungen in der Klasse vor. Anschließend b), evtl. als HA.

A3 „Euch geht's zu gut!“

Einstieg ohne Buch: L präsentiert Comic auf OHP-Folie; Texte in den Sprechblasen von Bild 3 und 4 abdecken. S beschreiben die Situation und überlegen, warum das Vorhaben von Bild 1 am Ende nicht geklappt hat. Dann lesen S den Comic und vergleichen mit ihren Überlegungen; b) in Partner- oder Gruppenarbeit.